

fen behält, welches aber gänzlich entnadelten Bäumen auch gänzlich entgeht, wenn man die gehörige Fürsicht nicht zur gehörigen rechten Zeit nach den Raupenfraß anwendet; so daß es also ausser allem Zweifel gesetzt ist, daß nicht die Borkenkäfer die erste wahre Hauptursache der Nadelwäldertrockniß, sondern nur eine Folge bey der Fäulniß der durch die Raupen entnadelten Harzbäume sind; so wie jeder faulende Körper gewisse Gattungen Insekten anlockt, nährt, hegt, und ihre Vermehrung befördert.

Fünftes Kapitel.

Nachricht von ganz neuen schädlichen Ereignissen in Absicht der Bauntrockniß, sammt kurzer Übersicht, wie groß im Ganzen der Ruin der Nadelwälder sey, da seit 15—20 Jahren auf dem Harz dieses Uebel herrschte, sich besonders 1783, und 1784. so weit verbreitete, andere Wälder ansteckte; wobei zugleich in Erwägung gezogen wird, ob nicht der Ruin der Nadelwälder einen schädlichen Einfluß auf den Dunstkreis des Erdballs haben könne?

„Stuttgardt, den 21. Juny 1789.

In den klösterlichen Waldungen der Hirschauer- und Stammheimerhut wurde dieß Frühjahr eine völlige Bauntrockniß, vornehmlich an Weißtaunen und Eichen, als Wirkungen des langen und heftigen Winters verspührt. Manche Bäume findet man sogar zerplatzt. Der Schade ist sehr beträchtlich, aber nicht überall gleich.